

Tuju-Treff 1994 Oldenburg



26. bis 30. Oktober '94
Oldenburg-Eversten

Filmprogramm

Tuju Pictures presents:

Mittwoch, 26.10.1994

- Anreise
- Eröffnung Das große Fressen

anschl. Premierenfeier

Donnerstag, 27.10.1994

- denn sie wissen nicht was sie tun
- HOT SHOTS 1 (AG's)
- Baywatch
- Die Rettungsschwimmer von Tujubu

Freitag, 28.10.1994

- TGW- Übertrag aus Tujuhammer
- TGW- Grand Prix d'Eurovision
de la Chanson
- HOT SHOTS 2 (AG's)
- TGW-Die mit den Wölfen tanzen
- FRIDAY NIGHT FEVER

Samstag, 29.10.1994

- Viel Lärm um nichts
- Sportveranstaltung - Running Tujus
- Oscarverleihung - Live aus Tujuwuod

Sonntag, 30.10.1994

- Frühstück
- Aufräumen und Abreise
- Die einzigen Zeugen

THE END

“Film ab” - “Film läuft” - “Action !!”



Mit nur einer halben Stunde Verspätung war es pünktlich um 19:30 Uhr am Mittwochabend endlich soweit, die Eröffnungsveranstaltung sollte beginnen. Zur Musik von Starwars und 2001 strömten alle Teilis ins Forum, das (fast) völlig abgedunkelt war. Die Stimmung war schon vor dem eigentlichen Beginn gut.

Zunächst empfingen berühmte Filmgrößen wie die Ghostbusters alle angereisten Tujus aus ganz Niedersachsen mit Willkommensgrüßen in

verschiedenen Sprachen. Vivian Leigh und Clark Gable führten durch das weitere Abendprogramm.

Doch bevor die erste Klappe fiel, waren alle zum **GROSSEN FRESSEN** eingeladen. Am kalten Buffet, zu dem alle Vereine ihren Teil beigetragen hatten, wurde erst einmal kräftig gespachtelt, bevor es mit Volldampf weiterging.

Und es ging weiter - und zwar mit dem

gemeinsamen Singen des Liedes “Der Hahn ist tot ...”, zuerst alle zusammen, dann in drei Gruppen aufgeteilt als Kanon. Dieser Gesang, eingeleitet und erklärt von der wie beim Schattentheater auf eine Leinwand projizierten Julia Roberts, brachte allen viel Spaß.

Als erste Szene konnten wir uns alle über einen Film zu Thema “Wie ist die Turnerjugend überhaupt entstanden ?” freuen und amüsieren, der uns ziemlich eindeutig davon überzeugt hat, daß Affen besser klettern können als Tujus.

Danach klärte ein Wissenschaftler die Zuschauer über das äußerst scheue Wesen und seltene Auftreten des *homo turnensis* auf, einer Spezies, die einmal pro Jahr eine Stadt oder einen Ort für fünf Tage unsicher macht. Aussagekräftige Bilder und Zeichnungen untermalten diesen Vortrag.

Bevor es zur dritten Einstellung kommen sollte, wurde eine Vereinsvorstellung des TuS Oestringen eingeschoben. Dann kam ein Tanz der Turnerjugend Weser-Ems an die Reihe, in dem das Ensemble zur Musik *I will follow you* zuerst Turnvater Jahn im Kerzenschein *anbetete* und einige kleinere Turnübungen vorführten.





Die letzte Klappe für diesen Drehtag war die Eröffnungsrede von Vivian Leigt, Clark Gable und Richard Gere. Nach den abschließenden Worten "Film ab !" - "Film läuft !" - "ACTION !" ging die Eröffnungsveranstaltung in eine Disco über, in der später eine prima Stimmung herrschte.

Auch das kleine Problem, daß die Kassette mit der Musik am Ende nicht gefunden wurde, hat sich in Luft aufgelöst, die Kassette war in Wirklichkeit eine CD...

Also,

Film ab !

Film läuft !

ACTION !!!

The stars courtesy appear of:

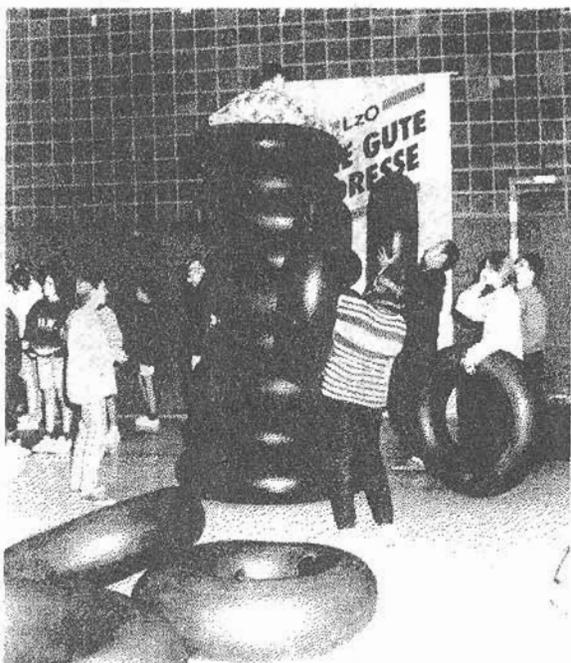
BSV Buxtehude
 BSV Gleidingen
 Emdener TV
 FTSV Jahn Brinkum
 FV Hannover
 GSV Brillit
 LAV Meppen
 MTV Nienburg
 MTV Pattensen
 MTV Schoningen
 Norder TV
 NTJ Arbeitskreis
 Öffentlichkeitsarbeit

SC Marklohe
 SC Wildeshausen
 SV Hage
 TB Uphusen
 TK Hannover - Land
 TSV Gronau
 TSV Hagenburg
 TSV Riemsloh
 TSV Uesen
 Tuju Bezirk Weser-Ems
 TuS Glarum
 TuS Harsefeld
 TuS Heidkrug

TuS Hermannsburg
 TuS Oestringen
 TuS Sande
 TuS Zetel
 TV Altenesch
 TV Bockhorn
 TV Bruchhausen-Vilsen
 TV Heiligenloh
 TV Jahn Schneverdingen
 TV Neudorf-Platendorf
 VfL Ahaus
 VfL Rastede

Denn sie wissen nicht, was sie tun ...

... und trotzdem oder gerade deshalb, sind sie, die Tujus, in Scharen gekommen. "Wir spielen jetzt ein Spiel, das Trivial Pursuit sehr ähnlich ist," fing Annette an zu erläutern. "Zwanzig verschiedene Aufgaben müssen von Euch bewältigt und zwischendurch die eine oder andere Frage beantwortet werden. Wenn Ihr an jeder Station einmal erfolgreich ward, ist Schluß."



Und schon ging es los. Die erste Aufgabe war jeder Gruppe vorgegeben. Innerhalb kürzester Zeit fing die Halle an zu brodeln. In einer Ecke lagen jede Menge Schläuche von Trecker-Reifen. "Ihr habt 3 Minuten Zeit, soviel Schläuche wie möglich übereinander zu stapeln. Auf die Plätze, fertig, los." "Los, Karsten, Du stellst Dich in die Mitte und dann immer rauf!" Der Turm wuchs und wuchs. "Los, noch jemand auf Deine Schultern." Und weiter geht's. "Die Zeit ist um!" Ob das Gebilde wohl 5 Sekunden stehen bleibt? "Da, er kippt - nein - oh, doch - nein, noch nicht - gegenstemmen - geschafft."

Eine andere Gruppe versuchte sich an *The Wall* im Besteigen von senkrecht stehenden Weichbodenmatten im Freeclimbing-Stil. Als Unterstützung waren einigen Taue um die Matten ge-

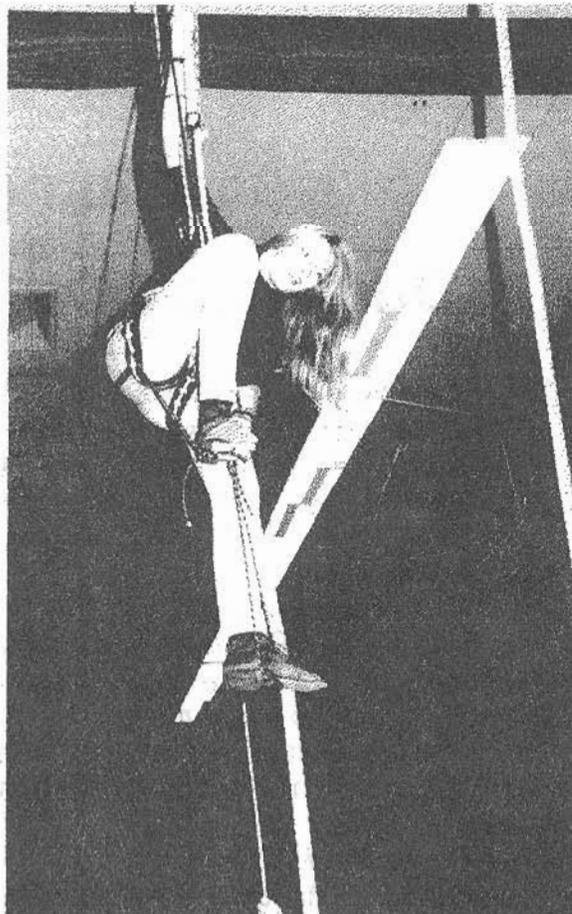
spannt. Im Gegensatz dazu ging es an den Seilen um das Prosiken, das Abseilen aus großer Höhe.

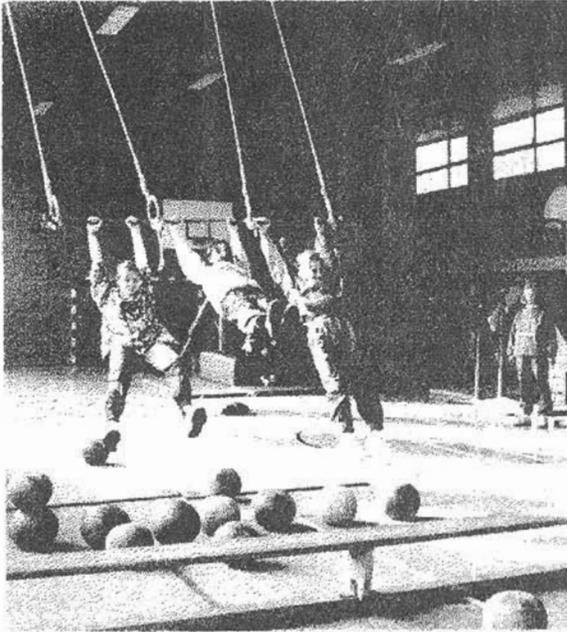
Geschicklichkeit nach Art von Rififi war an der nächsten Station gefragt. Zwischen zwei flachgelegte Tore gespannte Seile markierten die Lichtschranken der Alarmanlage. Wer sie berührte, hatte schlechte Karten, ihm wurden ein paar Punkte in der B-Note abgezogen.

Richtig exotisch war es am *Burmagraben*. Eine wackelige Hängebrücke über einen Mattengraben mußte überwunden werden. Lianen säumten den schmalen Steg. Runterfallen bedeutete den Tod.

Ähnlich unangenehme Folgen waren bei der *Spinne* zu erwarten. An der Wand klebend, Fuß vor Fuß setzend, schoben sich die Tujus über den dicht an der Wand stehenden Schwebebalken. Noch zwei weitere *Tiefenspiele* waren im Verleih der Veranstalter - die *Klippe* und der *Abgrund*.

Unangenehm für die normalerweise

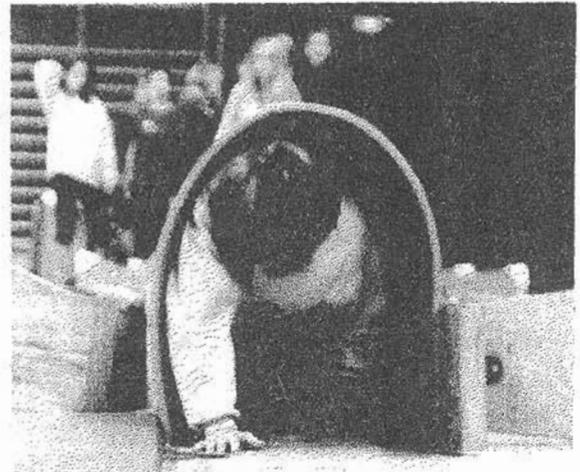




überwiegend sitzend beschäftigten Mitspieler zeigte sich die *Gletscherspalte*. Die Sprossenwand rauf ging ja noch. Zwischen den obersten Sprossen hindurchzuklettern, war auch noch nicht das Problem. Aber dann ging es zwischen zwei Weichbodenmatten gleitend abwärts. Nach unbestätigten Gerüchten ist die Klemmqoute nur sehr gering gewesen.

Als Besonderheit bleibt noch die Station *Wiebke* zu erwähnen. Die genaue Herkunft dieses Namens war durch die Redaktion nicht zu ermitteln. Aber es handelte sich um einen Vielseitigkeitskampf. Hampelmann und Kniebeugen, Schubkarrenrennen und Liegestütze durften die Tujus vorführen.

Den krönenden Abschluß bildete das gemeinsame Puzzeln der im Verlauf des Spiels gesammelten Teile. Eine jede Gruppe hat es wenn auch mit einiger Anstrengung geschafft, hinterher ein fertiges Bild vorzuweisen.



Clemens ist doof

Oder auch die *Toleranz in der Tuju*

Meckerecken sind an und für sich eine gute Einrichtung. Jeder kann seinen Frust loswerden, alle Meinungen sind geduldet und gewünscht. In vielen Fällen steckt auch ein Fünkchen Wahrheit in den Bemerkungen.

Aber: Vereine sind groß. Es gibt viele Mitglieder aller Couleur, denn jeder Mensch ist anders. Und das ist gut so.

Es gibt einige, die fallen positiv auf - genauso gibt es welche, die negativ auffallen. Doch das heißt nicht, der ganze Verein ist doof.

Das Tuju-Treff '95 ist an die Turnerjugend Rastede vergeben. Ob

Pfingsten oder im Herbst steht noch nicht genau fest.

Die zukünftigen Organisatoren arbeiten hier in Oldenburg als **Helfer** mit, um Erfahrungen für das eigene Treffen zu sammeln. Sie sehen, daß es mit einzelnen Vereinen Probleme gibt, insbesondere mit der eigenen anwesenden Vereinsgruppe. Und sie lernen daraus!

Genauso müssen wir lernen und erkennen, daß eine Vereinsgruppe nicht repräsentativ für den gesamten Verein ist.

Clemens Reinhold

Die Rettungsschwimmer von Tujubu - ein gelungenes Spektakel

Mensch muß schon ganz weit in der Tujubu-Treff-Geschichte zurückschauen, um eine vergleichbare Veranstaltung zu finden.

Das letzte Mal, daß eine Badefete gefeiert wurde, war 1986 im Wiehebad zu Bruchhausen-Vilsen. Der Film damals wurde aber zu Pfingsten bei etwa 25° C im Schatten gedreht, so

daß die Schauspieler ordentlich ins Schwitzen kamen.

Doch auch diesmal blieb niemand und nichts trocken. Selbst Clemens von der ÖA wurde fast zu den Trekkerschläuchen aus Heiligenloh und den anderen Spielgeräten aus Westerstede ins Wasser geschmissen. Nur sein Fotoapparat rettete ihn. Die Drehbuchautoren

Humphrey Bogart, Pretty Woman Julia Roberts und Sam aus Casablanca hatten keine Kosten und Mühen gescheut,

den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Sogar die Bademeister Hinnak und Carlo schwebten mit der Polizei-Hubschrauberstaffel trotz Nachtflugverbots pünktlich ein. Auch die musikalische Unter-

malung durch DJ Heinz Rühmann, der kurze Zeit später noch seinen großen Auftritt in der *Feuerzangenbowle* im allerdings etwas zu kalten Forum hatte, ließ diesmal keine Wünsche offen.



Häufig tanzten sogar die am Beckenrand stehenden Zuschauer und Rettungsschwimmer spontan mit. Leider war jedoch das Wasser nicht so warm wie im californischen Original, so daß die Strandschönheiten schon kurz vor 23.00 Uhr die Party verlassen hatten.

TGW: Film ab - Film läuft - Action !

Die mit den Wölfen tanzen

Stilecht wurde dieser Kinoklassiker eingeläutet, der mit über drei Stunden sogar länger dauerte als das Original. Indianer Maik ritt auf seinem Pferd in die abgedunkelte Arena ein und alle Aktiven und die beiden Wölfe folgten dem Gespann. Schon kurze Zeit später kreiste die Welle zum ersten Mal durch die gut gefüllte Halle, bevor die Turner und Turnerinnen ihre Bahnen zogen. Den



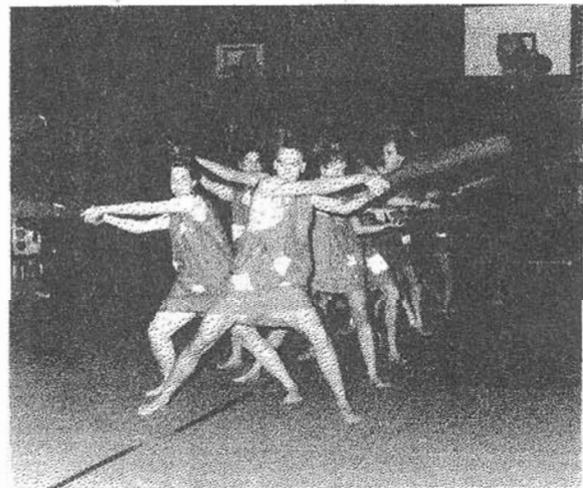
besten Eindruck hinterließ dabei das gemischte Team des TK Hannover Land.

Auch zu Beginn der Tanzphase wurde ein wahres Feuerwerk abgebrannt. Da schlängelten sich ovale Gestalten aus Uesen bei UV-Licht über die Bodenmatte. Weitere witzige Einfälle kamen von den Gronauer Holzfällern, den Flintstones aus Schoningen, dem Heidkruger Männerballett, den Cheerleadern aus Emden, die Berti Vogts anfeuerten, und den Meeresbewohnern vom TV Heiligenloh.

Die Nienburger Mannschaften boten wie gewohnt sehr gute, synchrone Leistungen bei Gymnastik, Tanz und Turnen, wobei die erste Mannschaft den größeren Eindruck machte. Allerdings ähnelten beide Tänze sehr stark einer Bodengymnastik. Auch die Hager Mädchen konnten wie immer mit einer kreativen Darbietung aufwarten.

Geschickte Übergänge hatten die Teilnehmer des Sommerlehrgangs in ihren Tanz eingebaut. Sie brachten das Dschungelbuch mit einem klassischen Tango in Verbindung. Leider machten sie - wie einige andere Mannschaften auch - den Fehler, die maximale Tanzzeit von 4 Minuten zu überziehen und wurden mit einem Punktabzug "gestraft". Die Richtlinien wurden ebenfalls vom TSV Gronau überschritten, der mit mehr als den erlaubten 12 Teilnehmern an den Start ging.

Zwischen den Darbietungen sorgten die Zuschauer und Aktiven immer wieder für gute Stimmung und nahmen so besonders den jungen Teams aus Meppen, Norden und den nordrhein-westfälischen Gästen aus Ahaus das Lampenfieber. Diese Vereine traten nämlich das erste Mal zum TGW an. Sogar die BOCK spring-Aktion der NTJ lebte an diesem Abend wieder auf.



Orientierungslauf

Der OL sorgte auch diesmal wieder für Schlagzeilen. Er war zwar länger als in den vergangenen Jahren und in einigen Passagen sehr morastig und naß, aber trotz dieser Erschwernisse fair. Letztendlich kamen doch alle gestarteten Gruppen nach mehr oder weniger intensivem Laufen (die Zeiten schwankten zwischen 3/4 und 1 3/4 Stunden) und

oft ziemlich verschlammt wieder glücklich und zufrieden im Ziel an.

Ein Grund für die extrem unterschiedlichen Laufzeiten mag sein, daß einige Mannschaften Orientierungslauf für eine Hallendisziplin gehalten hatten und daher der Situation unangemessen in ihren besten Klamotten ins Rennen gegangen waren.

Grand Prix d'Eurovision de la Chanson -- TGW Singen

Am Freitag nachmittag ab 13:00 Uhr fand die Disziplin Singen des Turnergruppenwettstreites im Forum statt.

Bevor der Wettkampf begonnen hat, haben erst einmal alle gemeinsam Heuda getanzt und gegrummelt. Als es dann losging, präsentierten uns die Vereine

Lieder über ihre Herkunft, über die Tujus und ihre Gewohnheiten. Die Gruppen sangen teilweise nach eigenen Melodien und größtenteils mit eigenen Texten. Als Begleitung kamen z.B. Gitarre oder Geige zum Einsatz, einige Lieder wurden auch a capella begleitet. Bei manchen Vorträgen war auch eine unerwünschte Begleitung zu hören: das Lachen der Sänger/innen.

Die beiden Moderatoren Heinz Rühmann und Sherlock Holmes machten die Ansage immer in (mindestens) zwei Sprachen. Das machte die ganze Aktion natürlich zu einem besonderen Spaß. Der Applaus für jede Gruppe war groß, denn es ist nicht einfach und nicht zu verachten, sich vor das recht große Publikum zu stellen und zu singen.

Allstars oder Oldstars ?

Denn sie tun nicht was sie wissen ...

Normalerweise tritt das Allstar-Team im Madison Square Garden in New York auf - und jedesmal ist die Arena bis auf den letzten Platz ausverkauft. Doch extra für die TGW-Gala hat Amerikas Zuschauer magnet einiges da- zugelehrt.

Eigentlich wollten die Profisportler nur ganz privat auf dem Tuju-Treff auftauchen, doch sie konnten ihre zahlreichen Fans in Oldenburg



natürlich nicht enttäuschen. Deshalb meldete sich das Allstar-Team spontan zum TGW an.

Dabei war das ganze Organisationstalent gefordert, OL und Medizinballweitwurf konnten mit der mitgebrachten Ausrüstung, die nur mühevoll in drei Autos verstaut wurde, absolviert werden.

Beim Turnen mit Kasten wurde das Team (und der Kasten) bis an die

Grenzen der Belastbarkeit beansprucht. Nicht genug damit, daß sich das Allstar-(oder Oldstar ?) Team, von Haus aus Öffentlichkeitsarbeiter, Tuju-Vorstandsmitglieder und Tujus aus Buxtehude und Bruchhausen-Vilsen, auf unge-

wohntem Terrain befand, es fehlte auch das nötige Equipment. Damit das Outfit trotzdem stimmte, wurden kurzerhand schwarze Hosen von den Nienburger Mädchen geliehen.

Auch beim Singen zahlte sich die jahrelange Erfahrung aus. Besonders

bei den weiblichen Fans wird dieser Auftritt unvergessen bleiben. Die Allstars krönten ihren Song mit heißen Küssen an einige Auserwählte - bis der knallrote Lippenstift "abgegessen" war. Soviel Einsatz spiegelte sich auch in dem hervorragendem Ergebnis wieder. Ohne Konkurrenz zu haben, stand das Allstar-Team ganz oben auf dem Treppchen.

TGW Siegerliste

Mädchen geschlossene Klasse

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
MTV Nienburg I	8,30		9,50	9,10				8,85	35,75
TSV Riemsloh		8,50	8,30		9,95			8,60	35,35
MTV Nienburg II	7,90		9,00	8,40				7,65	32,95
SV Hage	7,30	9,25	8,00					7,35	31,90
TSV Uesen		7,80	6,30			7,80		7,15	29,05
TV J. Schneverdg.	6,20		5,30		9,25			6,50	27,25
Emder TV		9,25	4,00			6,70		7,10	27,05
TV Heiligenloh		7,35	6,30		7,35			5,50	26,50
TuS Sande		7,80	7,50			4,20		6,75	26,25
BSV Gleidingen		7,05	4,30		0,05			5,25	16,65

Jungen geschlossene Klasse

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
TuS Heidkrug ¹		7,55	5,90			6,50	7,70		27,65
TV Heiligenloh		5,65	5,90			7,00		7,60	26,15

¹ Der Pokal bleibt bei Heidkrug, da diese dreimal hintereinander gewonnen haben !

Mixed geschlossene Klasse

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
TB Uphusen		8,35	5,70		8,60	8,00			30,65
MTV Schoningen		6,25	6,80			6,60		7,60	27,25
LAV Meppen '91		7,40	4,00			7,60		5,40	24,40

Mädchen offene Klasse

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
VfL Ahaus		9,25	6,80		7,35			7,65	31,05

Jungen offene Klasse

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
Allstar-Team	4,90	8,40				9,60		7,70	30,60

Mixed offene Klasse

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
TK Hannover-Land	9,10	7,00				9,00	8,80		33,90
TuS Glarum		7,35	7,40		8,95			7,65	31,35
TSV Gronau		8,05	5,80			7,90	8,55		30,30
FTSV J. Brinkum		7,40	6,40			9,00		7,05	29,85
TV Heiligenloh		6,60	3,30		7,40			6,60	23,90

Außer Konkurrenz starteten :

<i>Verein</i>	<i>Turn</i>	<i>Sing</i>	<i>Tanz</i>	<i>Gym</i>	<i>Lauf</i>	<i>OL</i>	<i>Schw</i>	<i>Med</i>	<i>Ges.</i>
VfL Rastede		5,25				4,80		5,75	15,80
Norder TV			4,10		5,75			5,95	15,80

Hot Shots, die Mutter aller AGs

Beim Wettbewerb um die meisten Teilnehmer gab es bei den Arbeitsgemeinschaften (AGs) ein spannendes Rennen. Es war für die Teilnehmer auch schwer zu entscheiden, wohin sie nun zuerst gehen sollten, um das mannigfaltige Angebot auszunutzen. Leider haben scheinbar nicht sehr viele Teilis das



Angebot zu nutzen versucht, weil es auch einige AGs gab, die nicht der Renner waren - was die Teilnehmerzahlen anging.

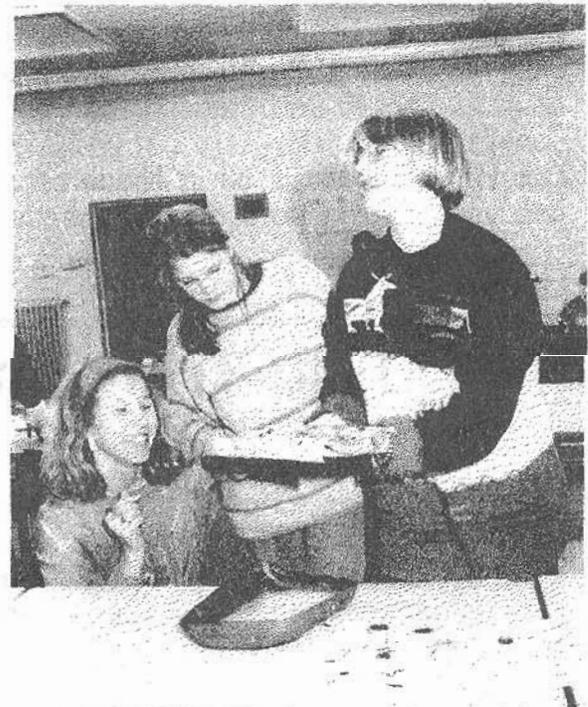
Ich konnte mich bei Ina in der Babypflege davon überzeugen, daß es nicht ganz so einfach ist, ein Neugeborenes zu wickeln oder zu baden und alles richtig zu machen, worauf man sonst noch achten muß. Nicht weit entfernt wurde mit Holz gearbeitet; um hinterher stolz mit einigen Spielzeugen aus eigener Produktion aufzuwarten. Wieder ein paar Schritte weiter ging es ganz schön bunt zu, dort wurde aus blütenweißen Tüchern so manches Kunstwerk geschaffen. Der Batikeimer war immer gut

besucht. Auch beim Seidenmalen wurde nicht verschwendet.

Ja, und dann stand da noch an einer Tür "Latüchten & Marmorieren", dahinter verbarg sich eigentlich Laternen basteln und - aus der Sicht eines Laien - rumkleben mit Farbe in einer Schale.

Ganz anders ging es in der Schwimmhalle zu, dort wurde geübt was abends während der Badeparty bestaunt werden konnte. Mike unterwies einige mutige Tujus in der Technik, von einem Punkt zum anderen zu gelangen. Jedoch nicht auf den üblichen Weg. In diesem Fall lagen die beiden Punkte nämlich übereinander. So ging es also beim Turmspringen rasant abwärts ins kühle Naß, manchmal mit einem Salto, einer Rolle oder einem wirklich schönen Kopfsprung.

Auf dem Rückweg habe ich mich noch



davon überzeugt, daß auch in der Halle einige AGs liefen. So zum Beispiel das Haarstudio in der Umkleidekabine und eine AG, die Haarspangen bastelte.

Über das scheue Wesen des Homo turnensis

In den nächsten Tagen werden wieder seltsame Wesen die Stadt durchstreifen, äußerlich einem eingeborenen Oldenburger nicht unähnlich.

Und doch, es handelt sich um eine ganz besondere Spezies Homo sapiens, den sogenannten Homo turnensis:

Der Homo turnensis, eine Unterart des Homo sympaticus, ist von Natur aus auffällig. Unter Leitung eines Gruppenführers, erkennbar am Rallye-Fragebogen vor dem ahnungslosen Gesicht, zieht er vorwiegend in kleinen Gruppen von meistens weiblichen Artgenossen fröhlich lärmend durch die Innenstadt. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 2,1 km/h ist sein Gang als zügig zu bezeichnen.

Man sieht ihn in großen Mengen nur ein Mal jährlich. Sein Gang ist in der Regel aufrecht, es sei denn, er beschäftigt sich mit allerlei Gerätschaften, die er beim Hüpfen, Rollen, Radschlagen oder Jonglieren benutzt.

Der Homo turnensis ist in Niedersachsen vor allem in nördlichen Gegenden

zu Hause. Durch die Pflege ursprünglichen Liedguts verliert er nie die enge Bindung an seine Heimat.

Nachts kommt der Turnensis fast ausschließlich in Turnhallen und Klassenräumen vor. Er bezieht dann mitgebrachte kokonartige Gebilde, sogenannte Schlafsäcke, die ihn bis zur ersten gemeinsamen Nahrungsaufnahme wärmen.

Das Futter des Turnensis besteht aus ernährungswissenschaftlich einwandfreien Stoffen, die ihn in die Lage versetzt, auch noch im hohen Alter seltsame, kraftraubende Übungen zu absolvieren.

Der Homo turnensis balzt permanent: Ausdruck dieses permanenten Balzrituals ist auch das auffällige, einheitliche Kleid: Typisch sind knallige Streifenmuster in Trendfarben.

Der Turnensis ist friedlich, freundlich und fröhlich. Er sorgt für gute Stimmung. Und wenn er wieder fortzieht, merken die Zurückgebliebenen erst, was sie an ihm hatten.

Tuju-Treff find´ ich Scheiße !

- Aus der Sicht einer Organisatorin -

Nun ist das diesjährige Tuju-Treff fast vorbei und ich muß feststellen, man kann die letzten fünf Tage auf ein bereits vorher erwartetes Fazit zusammen drücken:

Tuju-Treff find´ ich Scheiße !

Als Orga muß man stets bemüht sein, sich möglichst kleinlich, arrogant und ungerecht zu verhalten. Einen großen Teil des Tages verbringt man damit, willkürlich gesetzte Regeln aufzustellen und sie möglichst sinnlos unter die Teil-

nehmer zu verteilen. Falls noch etwas Zeit übrig bleibt, ist es bei uns ein beliebtes Spiel unschuldige Tujus der fiesesten Untaten zu bezichtigen und als Konsequenz mit dem vorzeitigen Ausschluß vom Tuju-Treff zu drohen, damit auch ja kein Spaßgefühl - besonders bei den 17 bis 20jährigen- aufkommt. Alles in allem kann man also wirklich nur sagen:

Tuju-Treff find´ ich Scheiße !!!

Natascha B. aus O.

Alkoholfrei, ich bin dabei !

Nacht-Action

Wir als hilfsbereite und zu fast allen Schandtaten bereite Helfer konnten es uns natürlich nicht nehmen lassen, mitten in der Nacht Leute zu erschrecken. Wer läßt sich den Spaß schon gerne entgehen ?

Bewaffnet mit unserem weißen, schweigsamen Kumpanen Rudolf und mit Klebeband, jedoch ohne Bindfaden, machten wir uns auf den Weg in die Prärie. Angekommen an unserer Schreckensstelle stellte sich uns das erste Problem: Wie sollten wir Rudolf ohne Bindfaden oder Leiter an einem Ast aufhängen, und das im stockdunklen Gebüsch ? Denn ein sitzender Rudolf hat nicht die erschreckende Wir-

kung wie ein hängender. Das zweite Problem: Es roch ziemlich streng nach den *Verdauungsrückständen* eines Vierbeiners.

Und prompt bekamen wir auch schon die Quittung für unsere Vergeßlichkeit: Die ersten zwei Gruppen fühlten sich eher verarscht als erschreckt und beschwerten sich über den Gestank. Doch irgendwie sind wir dann doch auf den richtigen Trichter gekommen, und ängstliches Gekreische entzückte unsere Ohren. Daß wir dann doch die halbe Nacht in *Hundescheiße* gegessen haben, war unter diesen Umständen zu verschmerzen.

TANZSCHULE



ADTV-TANZSCHULE
TEGELKAMP 32
26131 OLDENBURG

TELEFON: 04402/84641

Wir danken für Ihre Unterstützung und/oder Mitarbeit:

- den Hausmeistern: H. Bahr, H. Gerrietsen
- dem Sport- und Bäderamt: H. Schröder und H. Rippen
- dem "Klappe"-Team
- der Tanzschule Kathinka Forstmann
- der LzO: H. Weyhen

Unserer Gönnerin und Sponsorin Kathinka Forstmann wünschen wir eine gute Genesung.

Voll im Film, die Zeitung vom Tuju-Treff in Oldenburg 1994

Redaktionsteam: Carsten Schütte, Peter Bünting, Liane Röhrdanz, Gerd Garbers, Philip Werner, Anette Steinberg, Clemens Reinhold, Heidi Füllung

Auflage: 500 Exemplare

Erscheinungsweise: einmalig!

Bezugspreis: gratis, aber nicht umsonst

V.i.S.d.P.: C. Reinhold, Goslarsche Str. 29, 31134 Hildesheim

Pleiten, Pech & Pannen ?!

Sparmaßnahmen beim Tuju-Treff

Es wird der billigste Sprit getankt, auch wenn der Benziner keinen Diesel mag. Naja, wenigstens wird jetzt endlich einmal die Benzinleitung gründlich gereinigt !! (Peder B. aus Zw.)

Seltsame Sieger

Anette St. aus B. : „Habt ihr schon die Siegerlisten bekommen?“ - Clemens R. aus H.: „Die von den AGs ?!“

OL jetzt Hallendisziplin

Sichtlich stauend kamen einige TGWler am OL-Start an. Sie dachten wohl, der Orientierungslauf sei eine Hallendisziplin und kamen so in ihren besten Klammotten und Hallenschuhen.

Die Band und der Strom

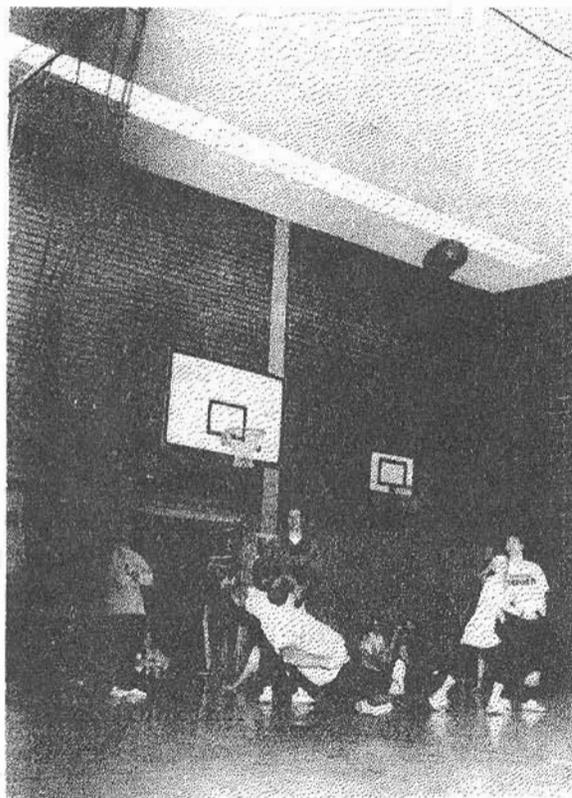
Wir danken der Stadt Oldenburg für jede Menge Starkstrom auf dem Waffenplatz. Leider brauchte die Band nur einen Schwachstromanschluß, doch an ein Adapterkabel hatte niemand gedacht.

Gutes Konzept und doch ins Wasser gefallen

Die Idee war top: die Turnerjugend sollte auch denen bekannt gemacht werden, die denken, daß die einzigen Aktivitäten sich zwischen Bodenmatte und Reck abspielen.

Deshalb wurde nicht nur das Domizil im Schulzentrum Eversten, sondern auch die Innenstadt von Oldenburg genutzt. Bockspringend ging es gen Fußgängerzone los. Auf dem Waffenplatz wartet schon die Band „Ten Hands“ und das Spielmobil der Deutschen Sportjugend. Eigentlich hervorragende Ausgangsbedingungen: reichlich Platz zum Grummeln und Heudatanzen, Jonglieren, Diabolo Spielen und Einradfahren.

Doch leider machte Petrus alle gut vorher geplanten Aktivitäten zu nichte.



Schorse beim Medizinballweitwurf

Vielleicht sollte er seine neue Wurftechnik doch noch etwas überdenken. Eigentlich sollte der Medizinball weiter fliegen als je zuvor, doch Schorses Flugphase war genauso schön.

Satire :

The never ending story

Im Jahre 1992 fing es ganz unverfänglich an. Auf dem Tuju-Treff in Gronau erfreute sich unser stellvertretender LJW wachsender Beliebtheit bei seinen „weiblichen Untertanen“.

Bestrebt, diesem Image treu zu bleiben, sah man ihn auch ein Jahr später in Twistringern in dieser Rolle. Ob sein neues Outfit auch auf dieses Image zurückzuführen ist, blieb allerdings ein Geheimnis. Jedoch wurde ein entsprechender Hinweis in der letzten Tuju-Zeitung kurzerhand rausgekürzt.

Und in diesem Jahr der absolute Höhepunkt: Als Mitglied des Allstar-Team waren die weiblichen Fans fast der Ohnmacht nahe, als der Champion auftauchte.

„Running Tujus“ - leider nicht !

„Running Tujus“ waren eigentlich am Samstag nachmittag geplant. Jedoch hatten die Tujus am Vormittag schon genug „running“ bei schlechtem Wetter. Deshalb wurde die geplante Schnitzeljagd kurzfristig abgesagt und eine wetterunabhängige Alternative - ein Spielturnier - stand stattdessen auf dem Programm.

„Wer hat zwischen dem ersten und dem zehnten eines Monats Geburtstag ?“, fragte Spielleiter Jan-Uwe beim Basketballturnier. Schnell waren die Mannschaften gebildet. Bunt zusammengewürfelt und trotzdem mit vollem Einsatz

standen die beiden Körbe dauernd unter Beschuß.

In der großen Sporthalle wurde unterdessen Brennball gespielt. Dabei mußten so einige Hindernisse - Berge in Form von Kletterwänden, ein Dschungel mit Lianen und ein Wassergraben sprich Seile und Weichbodenmatte - und ein unbekannter Tunnel im Slalom erobert werden.

Kein Problem für sportliche Tujus, jedoch war mogeln unter den scharfen Augen des Kampfgerichts kaum möglich.

Die Oscarverleihung Live aus Tujuwod

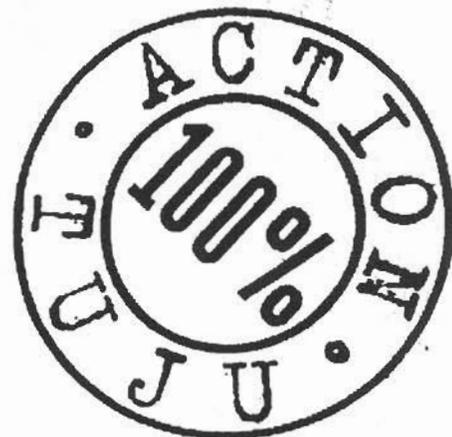
Der Höhepunkt des gesamten Films war sicher der Samstag abend, denn zu diesem Zeitpunkt fand die Oscarverleihung statt. Und es gab einige Oscars zu vergeben, denn jeweils die Sieger des TGWs erhielten einen.

Für jeden verliehenen Oscar wurde ein Pate gesucht - und auch gefunden: Sherlock Holmes oder Boris Becker oder ...

Sonderoscar für besondere Leistungen oder Einsatz erhielten :

- die Helfer für die dicksten Augenringe, denn sie waren es wohl, die am meisten getan haben und am wenigsten Schlaf bekamen
- die Hausmeister für die gute Zusammenarbeit während dieser Zeit
- die jüngsten Teilis (Jens und Katja Müller aus Hermannsburg)
- der 100% TUJU-Paddel (Peter B. aus Z. für seine Tankaktion)

Die verliehenen Oscars waren keine Pokale, denn es gibt nur für einige der sechs TGW-Klassen Wanderpokale, sondern Oscars Tonne gefüllt mit Süßigkeiten und verziert mit einer Luftballonfigur. Der TuS Heidkrug darf dieses Mal den Wanderpokal behalten, da er dreimal hintereinander Sieger in der geschlossenen Klasse der Jungen wurde.



LzO



STARTSET BRINGT IHR ERSTES GELD IN SCHWUNG

Zum Start in den Beruf oder das Studium das **S-StartSet** von der LzO:

↳ Girokonto plus **S-CARD** für ec-Geldautomaten* und LzO-Kontoauszugdrucker

* bundesweit bei allen Sparkassen

↳ Anlage vermögenswirksamer Leistungen, z. B. für einen **LBS-Bausparvertrag**

↳ günstige Versicherungsangebote

S-StartSet – das starke Finanzpaket der LzO.



Landessparkasse zu Oldenburg

Die Erste im Oldenburger Land